



Rüdiger Geserick,  
Vorsitzender der  
Geschäftsführung

## Segel reffen

Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter,

*gibt es denn kein anderes Thema als Wind und Wellen, höre ich da einige Stimmen. Ja, ich benutze diese Bilder auch diesmal wieder, weil ich meine, dass wir viel von jenen lernen können, die auf hoher See den Unbildern der Natur trotzen, um Schiff, Ladung und Leben zu sichern.*

*Im Sturm der Finanzkrise, die die Realwirtschaft teilweise überrollt, heißt es nämlich auch für die Unternehmensmannschaften von einem Moment zum anderen Entscheidungen zu treffen, die, wie auch auf hoher See über Schiff und Kurs entscheiden. Für uns als SKW-Crew bedeutet dies, hellwach zu sein, auf sich andeutende Entwicklungen sofort konsequent zu reagieren und nicht zu warten, bis man in Seenot ist. Entscheidungswille ist hier und jetzt gefragt.*

*Die Verschärfung der Finanzkrise wird die Nachfrage auch auf dem deutschen Markt für lange Zeit dämpfen. Und, Unternehmenswachstum braucht Liquidität, die die Banken nicht mehr in ausreichendem Maße und zu bezahlbaren Konditionen zur Verfügung stellen. Zudem ist der Zustand der Weltwirtschaft mit einem schwimmenden Eisberg zu vergleichen. Denn der weitaus größere und gefährliche Teil befindet sich noch im unsichtbaren Bereich.*

*Der internationale Währungsfond wies darauf hin, dass die Wirtschaftsleistung zum ersten Mal seit Ende des zweiten Weltkrieges über ein gesamtes Jahr hinweg schrumpfen wird. Dies trifft, so zeigt es sich nicht nur für mich, tendenziell auch auf die Agrochemie zu.*

*Belege dafür sind die Mitteilungen über den Weg nach unten korrigierte Prognosen vieler großer Chemie-Unternehmen. Stilllegungen von Anlagen, Produktionsreduzierungen, Kurzarbeit, Verkäufe von Unternehmenssparten bis hin zu Anlagenabstellungen zum Jahreswechsel, sind Folgen der gegenwärtigen Wirtschaftslage. Außerdem besteht die Gefahr eines lähmenden, dauerhaften Rückganges des allgemeinen Preisniveaus. Im Zuge der*

**Fortsetzung auf Seite 2**

## Herausforderungen, denen es sich zu stellen gilt

**Carsten Franzke\* zur betriebswirtschaftlichen Entwicklung im Oktober 2008**

Im Monat Oktober konnte nochmals ein guter Umsatz erzielt werden. Sowohl Budget als auch Vorjahr wurden überboten. In einem komplizierten Marktumfeld ist jetzt jedoch auch bei uns zu spüren, dass sich der Schwung der letzten Monate stark abschwächt. Wie die gesamte globale Wirtschaft steht derzeit auch die Agrarbranche unter immensm Druck. Liquiditätsengpässe in allen Bereichen fördern Kaufzurückhaltung am Markt. Die Nachfrage ist fast zum Erliegen gekommen, was sich in stockenden Abschlüssen von Neuverträgen widerspiegelt. SKW Piesteritz profitiert in diesem Umfeld noch von bereits Mitte des Jahres 2008 vorausschauend abgeschlossenen Lieferkontrakten für das 2. Halbjahr. Außerdem konnten im Bereich der

innovativen Düngemittelspezialitäten, entgegen dem allgemeinen Dünger-Trend, erhöhte Umsätze erzielt werden. Im Oktober steigerte sich der Gaspreis gegenüber Vormonat um ca. 30 %, was letztlich auf das Ergebnis der SKW Piesteritz drückt. So ist die durchschnittliche Produktmarge des Unternehmens gegenüber dem September um 10 % zurückgegangen, förmlich eingebrochen. Die vor uns liegenden Monate werden zeigen, ob wir genügend Atem haben werden, uns dem Gegenwind zu stellen. Ein weiter stockender Absatzmarkt, rückgehende Verkaufspreise und der höchste Erdgaspreis der Unternehmensgeschichte sind Herausforderungen für das Restjahr 2008, denen wir uns zu stellen haben.

\*Leiter Finanzen und Controlling

**Matthias Mißling\***

## Baufortschritte schon gut sichtbar

Eine Anlage zur Herstellung von Ammoniumsulfat wird gegenwärtig in der SKW Piesteritz errichtet. Damit wird eine der kostenintensivsten Einzelinvestitionsmaßnahmen der letzten Jahre realisiert. Künftig werden hier bis zu 130.000 t/Jahr kristallines Ammoniumsulfat hergestellt werden. Diese Investition wurde vom Aufsichtsrat am 25.05.2007 beschlossen, um künftig die Qualität unserer geschwefelten Feststoffdünger durch Einsatz eines selbst hergestellten, reinen Ammoniumsulfates spürbar zu verbessern. Die Gesamtinvestition ist in drei Objekte unterteilt, die parallel realisiert werden. Östlich der Harnstoffanlage 2/3 entsteht die AS-Prozessanlage. Die Errichtung des konstruktiven Stahlbaus, einschließlich der stahlbaubegleitenden Montage der Hauptausrüstungen, wird im Januar 2009 abgeschlossen. Im Juni 2009 wird die Anlage dann dem ZB Produktion/Medien übergeben. Im Bereich der AHL-Bahnverladung wird ein Schwefelsäuretanklager, bestehend aus einem 2000 m<sup>3</sup>- Tank und der Logistik für die Kesselwagenentladung, errichtet. Die Fertigstellung des Schwefelsäuretanks ist für Dezember 2008 geplant. Das dritte Projekt ist die Errichtung der Systeme zur Versorgung der AS-Prozessanlage mit



Roh- und Betriebsstoffen sowie zum Transport des Fertigproduktes zur Granulierung 2. Die Mediensysteme für die Betriebsstoffe sind im wesentlichen am AS-Baufeld anliegend. Für den Transport der Rohstoffe Schwefelsäure und Ammoniak zur AS-Anlage werden Rohrleitungen vom Schwefelsäuretanklager bzw. vom Bereich der Salpetersäureanlage herangezogen. Das Fertigprodukt Ammoniumsulfat wird pneumatisch über eine Rohrleitung zur Granulierung 2 transportiert. Nach Fertigstellung der Gesamtinvestition können ab Juni 2009 aus bis zu 4,4 t/h Ammoniak und 13 t/h Schwefelsäure bis zu 17 t/h kristallines Ammoniumsulfat hergestellt werden.

\*Leiter ZB Technik/Sicherheit

**Michael Fuchs\***

## Wirtschaftlichkeit der Düngungssysteme gefragt denn je

Finanzkrise, schwache Erzeuger- und hohe Betriebsmittelpreise sowie eine große Unsicherheit wie sich Kosten und Erlöse weiter entwickeln, prägen derzeit die Situation nicht nur in der Landwirtschaft. Aus diesem Grund wird in den SKW-Fachtagungen 2008/2009 aufgezeigt, wie mit N-stabilisierten Düngungssystemen die Wirtschaftlichkeit verbessert werden kann. Das ist nicht immer auf den ersten Blick jedem verständlich. Sind doch N-stabilisierte Dünger etwas teurer als die alternativ angebotenen, konventionellen Düngemittel. Abgerechnet wird jedoch, wie immer, erst nach der Ernte und entscheidend ist, was am Ende übrig bleibt. ALZON und PIADIN haben dabei keine schlechten Karten. Auftakt der Fachtagungen Düngung des Winterhalbjahres ist am 27.11. in Ibbenbüren. Die weiteren Fach-

tagungen Düngung finden traditionsgemäß von Mitte Januar bis Mitte Februar 2009 an sechs Standorten in den neuen Bundesländern statt. Die Darstellung ausgewählter Versuchsergebnisse der Landwirtschaftlichen Anwendungsforschung zum Thema Wirtschaftlichkeit wird durch weitere Vorträge hochkarätiger Referenten abgerundet. Viele Anwender stützen sich bei der aktuellen N-Düngung im Frühjahr erfolgreich auf die SKW-Düngungsempfehlung, die jeweils regional angepasst wird. Da unsere Fachtagungen Düngung durch Aktualität und Kompetenz gekennzeichnet sind, werden sie seit Jahren intensiv von mehr als 1.000 Landwirten und Beratern genutzt und tragen entscheidend zur Kundengewinnung und -bindung bei.

\*Leiter Freilandversuchswesen

## Segel reffen

Fortsetzung von Seite 1

Finanzsituation haben stark rückläufige Getreidepreise in den vergangenen Wochen zu einer zurückhaltenden Nachfrage nach Düngemitteln geführt.

Dieser globalen Entwicklung ist auch die SKW Piesteritz ausgesetzt. Zwar haben wir unser Schiff mit guten Ergebnissen bis Oktober und nachweislich besserer Arbeit als viele unserer Konkurrenten hochseetauglich gemacht, trotzdem muss so manches Segel bei diesem Sturm, der uns entgegenbläst, doch gerefft werden. So hat die SKW Piesteritz die Anlagenlast in den Bereichen Ammoniak, Harnstoff und Salpetersäure auf 80 Prozent reduziert. AHL wird nur noch mit Minderlast gefahren. Diese Maßnahmen sind nicht zwingend, sondern nur vorausschauend und wesentlich auch durch den historisch hohen Erdgaspreis im vierten Quartal bedingt. Weitere Optimierungsmöglichkeiten gilt es deshalb aktuell mehr denn je zu finden.

Das heißt aber, verstehen Sie mich richtig, nicht sparen um jeden Preis, denn das wäre kontraproduktiv und würde unser Unternehmen auf unserem ohnehin nicht einfachen Weg schwächen. Im Gegenteil. Die SKW Piesteritz investiert ganz bewusst in die Zukunft und baut gegenwärtig eine Ammonsulfat-Anlage. Wir werden und müssen auf diesem Weg weiter gehen, wenn wir am Markt bestehen wollen, denn sonst werden wir durchgereicht und segeln hinterher.

Ihr

Rüdiger Geserick

Eberhard Hinder\*

## Abiturienten informierten sich über berufliche Zukunft in der SKW Piesteritz

Im Rahmen der deutschlandweit durchgeführten Woche der Orientierung waren am 4. November Schüler der Wittenberger Gymnasien zu einer Informationsveranstaltung in unserem Unternehmen. Das von der Agentur für Arbeit ins Leben gerufene Treffen sollte aufzeigen, welche beruflichen Entwicklungschancen in der chemischen Industrie bestehen, wenn man sich für ein Studium der Chemie, Verfahrenstechnik oder anderer naturwissenschaftlicher Ausbildungsrichtungen entscheidet.

Den 14 interessierten Abiturienten wurde an diesem Tag zunächst durch Dr. Gerd Gruber in sehr anschaulicher Art und Weise etwas zur Geschichte des Standortes der heutigen SKW Piesteritz erzählt und Informationen zum aktuellen Geschehen gegeben. Danach wurden während einer Werksrundfahrt die Aussagen durch die praktische Anschau-

Joachim Radaczek\*

## Krisenstab probte mit Großübung den Ernstfall

Der Höhepunkt der bisher in diesem Jahr durchgeführten 17 internen Übungen zur Gefahrenabwehr, war unsere diesjährige Großübung, die am 10. November stattfand. Mit der Firma Borealis (AMID) wurde dabei erstmals im Rahmen einer Krisenstabübung ein anderes Unternehmen als die SKW Piesteritz im Agro-Chemie Park einbezogen. Neben unserer Werkfeuerwehr waren die hauptamtlichen Einsatzkräfte der Feuerwehr Wittenberg, die Einsatzzentrale des Landkreises, unsere Werkleitstelle, Mitarbeiter der Firma Borealis (AMID) und der SKW-Krisenstab unter Mitwirkung der Krisenstabmitglieder von Borealis beteiligt. Das Zusammenwirken aller, die Abarbeitung der in den Gefahrenabwehrdokumenten verankerten Reglementierungen und Maßnahmen, waren die wesentlichsten Ziele dieser Übung. Sowohl die Alarmierungen als auch die Handlungen der Einsatzkräfte vor Ort und die Arbeit des Krisenstabes verliefen nach den dafür vorgesehenen Szenarien. Natürlich hat sich auch Potential für eine weitere Qualifizierung unserer Gefahrenabwehr ergeben. Diese gewonnenen Erkenntnisse werden in die Dokumentationen eingearbeitet und in nachfolgenden Übungen dann mit angewendet. Jeder weiß, wir betreiben sichere Anlagen. Trotzdem ist es unerlässlich, dass man auf außergewöhnliche Situationen vorbereitet sein muss. Dazu gehört, dass man die für solche Situationen vorgesehenen Maßnahmen trainiert. Übungen zur Alarmierung und Gefahrenabwehr sollen uns zei-



gen, wie unser Organisationssystem zur Beherrschung außergewöhnlicher Situationen funktioniert und ob die Handlungen der Lage entsprechend ausgeführt werden.

Durch die Presse vor Ort und deren Kommentierung in der lokalen Zeitung zeigen wir der Öffentlichkeit, wie wir unsere Verantwortung bei der Beherrschung von außergewöhnlichen Situationen wahrnehmen. Dies ist auch ein Teil des "Verantwortlichen Handelns" der SKW Piesteritz und des gesamten Agro-Chemie Parks.

\*Leiter Abt. Umweltschutz, Gefahrenabwehr, Sicherheit, Qualität

### Geschäftsführung und Betriebsrat teilen mit: Einstellungen im Monat November

Nicole Schwarzkopf, Bereich Finanzwesen;  
Matthias Neuner, Bereich Außendienst;  
Olaf Scholz, Bereich Spezialchemikalien

Peer Pröhl\*

## AdBlue ist auch künftig ein wichtiger Teil unseres Produktportfolios

Bereits zum dritten Mal war die SKW Piesteritz gemeinsam mit der KRUSE KG als Aussteller auf der weltweit bedeutendsten Fachmesse für Nutzfahrzeuge vertreten. Im Gegensatz zu früheren Messen suchten die Besucher gezielt nach zuverlässigen Versorgungsmöglichkeiten mit einem Qualitätsprodukt und dem dazugehörigen Servicepaket und mussten nicht mehr grundsätzlich über SCR-Technik und AdBlue aufgeklärt werden.

Auch Sachsen-Anhalts Verkehrsminister Dr. Karl-Heinz Daehre, begleitet von Vertretern der IHK Halle und Magdeburg, besuchte am vorletzten Messetag den Gemeinschaftsstand der SKW Piesteritz und KRUSE KG auf der 62. IAA Nutzfahrzeuge in Hannover. Er überzeugte sich u.a. von der positiven Entwicklung, die das Produkt AdBlue in den letzten Jahren als mittlerweile unverzichtbares Betriebsmittel für neue Nutzfahrzeuge mit SCR-Abgasnachbehandlung genommen hat. Wir berichteten in der Ausgabe 10 kurz darüber. Die Delegation konnte sich an unserem Stand auch über die Entwicklung im PKW-Bereich informieren. In den USA werden



derzeit erste PKW mit SCR-Technik auf den Markt gebracht. Im Jahr 2009 folgt dann die Markteinführung in Europa. Am 29. September fand während der IAA das Fachsymposium "AdBlue im Nutzfahrzeug" große Aufmerksamkeit. Ab Oktober 2008 wird die Abgasnorm Euro V für schwere LKW verbindlich und die Euro VI soll noch in diesem Jahr in Brüssel verabschiedet werden. Es wurde informiert, dass in Europa bereits über 300.000 Fahrzeuge mit SCR ausgerüstet sind und weltweit 25.000 Fahrzeuge monatlich hinzukommen. Ursprüng-

lich für schwere Nutzfahrzeuge entwickelt wird die SCR-Technik zunehmend auch für leichte Nutzfahrzeuge, Busse und künftig auch im Off-Road-Bereich angewendet. Von Massey Ferguson wurde erstmals ein Traktor mit SCR-Technik gezeigt.

Um Euro VI zu erreichen, wird nach Ansicht von Anton Weinmann, Vorstandsvorsitzender der MAN Nutzfahrzeug AG, eine Kombination aus SCR-Technik mit AdBlue, Abgasrückführung und Partikelfilter notwendig sein. Ein erstes Prinzipmodell für Euro VI wurde auf dem Stand der Eberspächer GmbH gezeigt.

Aktuell gibt es weltweit 44 Lizenznehmer für die Nutzung des Markenzeichens AdBlue. Die 62. IAA schloss mit neuen Rekorden. Insgesamt 2.666 Aussteller und fast 300.000 Besucher konnten sich auf einer Fläche von 275.000 m<sup>2</sup> über 258 Welt-, 103 Europa- und 82 Deutschlandpremiere informieren.

Fazit aus der IAA für SKW Piesteritz ist: „AdBlue wird auf längere Sicht ein wichtiger Teil unseres Produktportfolios bleiben.“

\*Verkauf Industriechemikalien